



und ein gutes Jahr 2017



auf einen, von Tannenbäumchen umhagten Platz. Auf diesem Platze aber – ja, das war das Allerschönste! stand die goldene Wiege des Christkindchens. Neben der Wiege, auf einem schönen, himmelblauen Großvaterstuhl saß der Weihnachtsmann in seinem pelzverbrämten Rock mit einer silbergrauen Pudelmütze und schneeweißem Bart. Er hatte eine lange, schöne Pfeife mit bunten Troddeln im Munde, aus der er ab und zu großmächtige Wolken in die Luft paffte. Dazu wiegte er leise die goldene Wiege, und über der Wiege schwebte still ein leuchtender Heiligenschein. Es war sehr feierlich, es war sehr schön!

Nun sah der Weihnachtsmann die kleinen Besucher, die da ankamen. Ein freundliches Lächeln huschte über sein Gesicht – er wußte schon Bescheid, stand auf, kam ihnen entgegen und sagte: „Ei, ei, das ist mir eine Freude! Guten Tag, ihr lieben Kinderchen beide, und Sandmännchen, und Maikäfermann; Willkommen hier auf der Weihnachtswiese!“

Und dann gab er den Kindern die Hand. Peterchen war noch ein wenig schüchtern und Anneliese erst recht; es war auch wirklich ein sehr feierlicher Augenblick. Aber der gute Weihnachtsmann streichelte ihnen die Köpfe und die Bäckerchen und sagte: „Nun Peterchen? – nun Anneliese? – Jaja, ich kenn' euch, wißt ihr's nicht mehr? Ich kenne euch gut, noch von Weihnachten her! Artig wart ihr alle beide; Ich weiß es, ihr macht eurem Mütterchen Freude.“

Die Kinder erinnerten sich natürlich ganz genau, wie der Weihnachtsmann damals gekommen war mit Nüssen und Äpfeln und das Weihnachts-

bäumchen gebracht hatte. Wahrscheinlich hatte er auch die vielen anderen schönen Sachen gebracht, die nachher auf dem Weihnachtstisch lagen. Das dachten sie sich jetzt, nachdem sie gesehen hatten, daß hier alles Spielzeug wuchs. Der Weihnachtsmann hatte nämlich damals lange mit Muttchen gesprochen, nachdem sie ihren Spruch schön hergesagt hatten, und dann aus einem großmächtigen Sack, der ihm über den Rücken hing, alles mögliche herausgenommen. Muttchen hatte das schnell in die Weihnachtsstube gebracht; dann hatte der Weihnachtsmann genickt, genau so freundlich wie jetzt, und war verschwunden. Natürlich kannten sie ihn!

Und so faßte Peterchen sich Mut, erzählte, was er vom vorigen Weihnachten wußte, und Anneliese nickte eifrig mit dem Kopf dazu. Ja, es stimmte! Der Weihnachtsmann bestätigte alles so freundlich, daß die Kinder jede Scheu verloren und sich zutraulich an ihn drängten.

Ein sehr spaßiges Männchen sprang da noch mit einer kleinen Gießkanne bei den Weihnachtsbäumen herum und begoß immerfort. Dazu sang es mit seinem dünnen Stimmchen: „O Tannebaum, O Tannebaum, wie grün sind deine Blätter! Du grünst nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit. O Tannebaum, O Tannebaum, wie grün sind deine Blätter!“

Peterchen mußte plötzlich laut lachen. Der Weihnachtsmann aber erklärte, dies sei das Pfefferkuchenmännchen, sein Gehilfe, der schrecklich viel zu tun hätte mit dem Begießen und Pflegen all der schönen Sachen. Davon wäre er zu Weihnachten so müde und braun. Das Männchen

sprang zwischen den Bäumchen herum wie ein kleiner Floh und begoß – mit Zuckerwasser!!

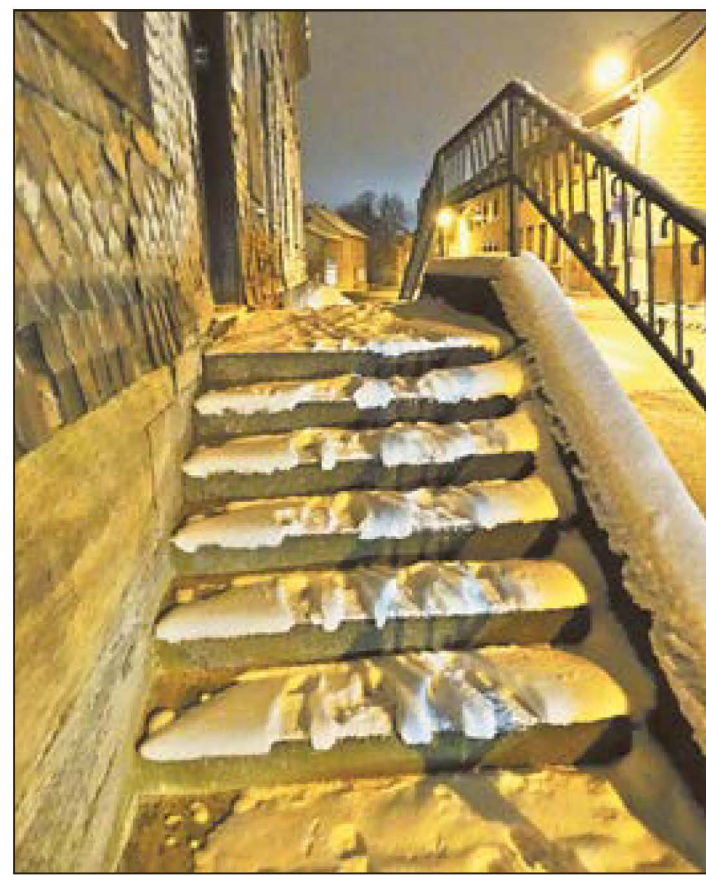
Am meisten aber waren die Kinder jetzt neugierig auf das Christkindchen. Auf den Zehenspitzen schlichen sie näher; denn der Weihnachtsmann sagte: „Es schläft, um sich das Herz zu stärken, zu allen seinen Liebeswerken. Derweil muß ich es wiegen und warten, hier oben im stillen Weihnachtsgarten. Und wenn unsre Stunde gekommen ist, in der Winterszeit, zum heiligen Christ, dann weck' ich es ganz leise, leise, und wir machen uns auf die weite Reise. Durch Nacht und Wälder, durch Schnee und Wind, dorthin, wo artige Kinder sind.“

Ja, da lag es, tief in den schneeweißen Kissen, mit goldblonden, strahlenden Locken und schlief. Die Kinder falteten leise die Hände und knieten ganz von selbst neben der Wiege nieder, so schön und so heilig war es. Als sie aber niederknieten, kniete auch der Weihnachtsmann und das Pfefferkuchenmännchen mit ihnen. In demselben Augenblick ging ein wundersames Klingen durch die Luft, als sängen tausend kleine Weihnachtsengelchen das Weihnachtslied. Als Anneliese und Peterchen es hörten, sangen sie unverzagt mit, und ihre Stimmen klangen so schön mit den Engelstimmchen zusammen, daß sie ganz glücklich waren. Während des Gesanges aber fiel vom Himmel herab ein goldener Schnee, der duftete schöner als alle Blumen der Welt. Auf allen Bäumen und Bäumchen ringsum glühten Lichterchen auf, und große Sterne strahlten vom Wipfel jeder Tanne im Garten. Himmelsschön war es eigentlich und gar nicht zu beschreiben. Es war aber schon wieder Zeit

zur Reise. Das Sandmännchen winkte zum Aufbruch, und von fernher hörte man auch den Bären brummen und stampfen, der ungeduldig wurde wie ein Pferdchen, das nicht mehr warten will. So gaben die Kinder dem Weihnachtsmann die Hand und bedankten sich sehr schön. Der lachte freundlich und steckte schnell noch jedem ein ganz frisches Pfefferkuchenpäckchen ins Körbchen. Dann nickte er dem Sandmännchen zu, setzte sich in seinen Großvaterstuhl, paffte riesengroße, steingraue Wolken aus der Pfeife und wiegte das heilige Kindchen. Dazu sprang das Pfefferkuchenmännchen im Hintergrunde zwischen den Tannen herum, begoß und sang sein Liedchen. So war alles wieder wie vorher. Die drei Abenteurer aber eilten mit dem Sandmännchen zum Eingangstor zurück, über die Zuckerbrücken und Schokoladenwege, schnell, schnell!

Besonders der Sumsemann hatte es eilig dabei, denn ihm hatte es am wenigsten gut gefallen. Gar nichts war dagewesen für ihn! Lauter Zucker, Marzipan, Mandeln, Rosinen, Limonade, Schokolade! Kein Blättchen gab's, nur Tannen, Bonbonsträucher und Pfefferkuchenbäume – brrrrrrr!! Nein, solche Gegend paßte ihm nicht!

Er hatte allerdings einen Kameraden gefunden, einen Spielzeugmaikäfer. Aber als er sich ihm vorstellte, wie sich das gehört, hatte der Kerl bloß gerasselt und geklappt mit seinen Beinen und Flügeln; nicht einmal anständig summen konnte er. Natürlich, er war aus Blech und hatte statt eines klopfenden, ritterlichen Käferherzens nur ein paar blecherne Räder und eine Uhrfeder in der Brust. Aber sechs Beinchen hatte dieser Blecherl!



Da war der Weihnachtsmann etwa schon da? Fußstapfen im Schnee in der Eisfelder Straße von Hildburghausen lassen es zumindest annehmen. Foto: A. Jahn

Das war wirklich ärgerlich! Er, ein echter Maikäfer, wurde von dem Rasselritzen mit einem Beinchen übertroffen. So packte ihn wieder die grimmigste Sehnsucht nach seinem Beinchen, und emsig, wie ein Feuerwehrmann, wenn's brennt, lief er neben den Kindern her. Endlich ging's ja zum Beinchen, zum Mondberg, zur Erfüllung des großen Wunsches der Sumsemänner!

Da taten sich vor ihnen auch schon die Tore auseinander, der Bär stand schnaufend zum Ritt bereit und schüttelte vor Freude den dicken Kopf, daß seine kleinen Reiter wieder da waren. Schnell saßen sie auf seinem Rücken im weichen Fell. Vor ihnen lag die weite Mondlandschaft, hinter ihnen schlossen sich leise die Tore der Weihnachtswiese, und ... fort ging's über den wattweißen, sonderbar schimmernden Boden des Mondes, dem großen Berg zu, der mit seinen seltsamen Formen wie ein riesenhafter Schlagsahnenkegel vor ihnen in der Ferne lag.

All unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten wünschen wir **geruhigere Weihnachten** sowie ein gesundes neues Jahr.

Textilreinigung Unteres Kleinodsfeld 14 Telefon: 0 36 85 / 70 64 49

HÜBSCHER HILDBURGHAUSEN

Betten fachgeschäft Unteres Kleinodsfeld 15 Telefon: 0 36 85 / 4 03 80 11

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auch in diesem Jahr recht herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Wintersonnenwende sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Michael Reichardt
Markt 13 • 98646 Hildburghausen
Telefon: (0 36 85) 70 99 22
E-Mail: michael.reichardt@dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

All unseren Freunden, Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes und fröhliches **Weihnachtsfest** wünschen Familie Kupfer und alle Mitarbeiter von **Kupfer Augenoptik-Optometrie**.

Kupfer
AUGENOPTIK OPTOMETRIE

Markt 13 • 98646 Hildburghausen • Tel.: 03685 / 79130
Mo. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr • Sa.: 9.00 - 12.00 Uhr
www.augenoptik-kupfer.de

Wir wünschen allen ein **fröhliches Fest** und ein gutes 2017.

BRÖTJE HEIZUNG

Udo Litzke
Fachbetrieb des Handwerks

- Heizung - Sanitär
- Brennerdienst

Massenhäuser Str. 35 • 98646 HILDBURGHAUSEN (Birkenfeld) ☎ (0 36 85) 70 19 23